



Schulprogramm

der

Planetenschule
Klinikscheule Chemnitz
Staatliche Schule für Kranke am
Klinikum Chemnitz
(Stand Januar 2016)

www.planetenschule-chemnitz.de



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Leitbild	3
3. Schulprofil	3
3.1 Pädagogische Ausgangslage	3
3.2 Rahmenbedingungen und Ausgangssituation der Klinikschule	4
3.3 Unterricht für Schülerinnen und Schüler in stationärer psychiatrischer/ psychotherapeutischer Behandlung und ambulanter Beschulung am Schulstandort Dresdner Str. 178	4
3.4 Schülerinnen und Schüler in teilstationärer somatischer Behandlung am Schulstandort Flemmingstr. 4	5
3.5 Schülerinnen und Schüler in stationärer onkologischer und kinderchirurgischer Behandlung am Schulstandort Flemmingstr. 4	5
4. Arbeits- und Organisationskonzept	6
4.1 Anforderungen an Lehrkräfte und die Unterrichtsgestaltung	6
4.2. Aufgaben des Klassenlehrers	6
4.3. Inhalte des Unterrichts	7
4.4. Feste, Feiern und Projekte	7
4.5. Lern- und Hausaufgabenzeiten	7
5. Kooperation	7
6. Beratung	8
7. Ziele und Evaluation	8



1. Vorwort

Mit dem Schulprogramm bildet die Planetenschule den Stand der Schulentwicklung ab.

Das Kollegium der Klinikschule entwickelte 2006 aus den Konzeptionen der Klinikschule der 90iger Jahre die Erstfassung des Schulprogramms.

Während des Schuljahres 2007/08 wurde das Schulprogramm vom Kollegium überarbeitet und im Rahmen einer Schulkonferenz verabschiedet. Einzelne Anpassungen erfolgten bis zum Schuljahr 2014/15. Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 macht sich eine redaktionelle Bearbeitung notwendig, die den aktuellen Entwicklungsstand abbildete.

Die Entwicklungsaufgaben wurden durch die jeweiligen Schulteile neu definiert. Grundlage dieses Programms ist das Leitbild, das die pädagogische Ausgangslage verdeutlicht und gemeinsame pädagogische Grundsätze der Arbeit an der Klinikschule darstellt.

Das Programm formuliert nicht nur den Ist-Zustand, sondern beschreibt die Perspektiven der zukünftigen Entwicklung.

Das hier vorliegende Schulprogramm wurde von der Schulkonferenz der Planetenschule - Klinikschule am 03.02.2016 verabschiedet.

2. Leitbild

Lernen in geordneten Bahnen – der besondere Lernort für junge Patientinnen und Patienten in Ausnahmensituationen

Unsere pädagogische Arbeit beinhaltet das Abholen, Begleiten und Zurückbringen der Schülerinnen und Schüler auf ihren individuellen Lernwegen. Der Unterricht ist Teil des therapeutischen Konzeptes und ist eingebunden in die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Medizinern, Psychologen und Therapeuten.

Die Bedingungen, die sich aus der jeweiligen Erkrankung und Therapie ergeben werden berücksichtigt. Die Stabilisierung des Selbstvertrauens, das bewusste Erfahren eigener Stärken und die Befähigung zur Selbstreflexion sind unsere zentralen Ziele.

Unsere Leitsätze:

- Die Arbeit der Lehrkräfte ist Bestandteil interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Medizinern, Psychologen, Therapeuten und andere Fachdienste.
- Die Lehrkräfte verstehen sich als Lernbegleiter ihrer Schülerinnen und Schüler und bieten in geschütztem Rahmen Alltagsstruktur.
- Der individualisierte Unterricht hat eine Stütz- und Brückenfunktion zum normalen Schulalltag.
- Differenzierte Lernformen bringen das Lernen wieder in geordnete Bahnen.
- Die Klinikschule berät und unterstützt Schulen, Erziehungsberechtigte und andere Fachdienste.

3. Schulprofil

3.1 Pädagogische Ausgangslage

Die Planetenschule unterrichtet Schülerinnen und Schüler während ihres stationären oder teilstationären Klinikaufenthalts an zwei Schulstandorten im Klinikum Chemnitz.

Die pädagogische Ausgangslage ist durch folgende Besonderheiten gekennzeichnet:

- Es werden Schülerinnen und Schülern aller Schularten und Klassenstufen für relativ kurze Zeiträume beschult.
- Die Fluktuation der Schülerinnen und Schüler ist sehr hoch.
- Nach Möglichkeit werden die Unterrichtsinhalte der Stammschule einbezogen.
- Das Bildungsangebot konzentriert sich auf die Hauptfächer und ausgewählte Fächer im naturwissenschaftlichen und gesellschaftswissenschaftlichen Bereich.
- Pädagogischer und sonderpädagogischer Förderbedarf sowie die aktuelle Lebenssituation werden berücksichtigt.
- Die stationäre Behandlung wirkt sich primär auf die Gestaltung der Unterrichtsorganisation aus.
- Mit Fachdiensten in medizinischen und sozialen Bereichen wird kooperiert.

3.2 Rahmenbedingungen und Ausgangssituation der Klinikscheule

Die Planetenschule ist eine öffentliche Schule für Kranke in Trägerschaft der Stadt Chemnitz am Klinikum Chemnitz. 8 Lehrkräfte verschiedener Schularten (Voll- und Teilzeitdeputate) unterrichten ca. 60 Schülerinnen und Schüler pro Woche.

Die Planetenschule hat die Aufgabenschwerpunkte:

1. Unterricht in Gruppen für Schülerinnen und Schüler in stationärer Behandlung der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik des Kinder- und Jugendalters der Landkreis Mittweida Krankenhaus gGmbH in Chemnitz.
2. Unterricht in Gruppen für Schülerinnen und Schüler in teilstationärer Behandlung der Tagesstation für Psychosomatik in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des Klinikums Chemnitz.
3. Einzelunterricht auf der onkologischen Kinderstation der Klinik für Kinder-Jugendmedizin des Klinikums Chemnitz.
4. Einzelunterricht auf der kinderchirurgischen Station der Klinik für Kinder-Jugendmedizin des Klinikums Chemnitz.
5. Ambulante Beschulung für Schülerinnen und Schüler mit einer (chronischen) Erkrankung über die akute Behandlungsphase hinaus bzw. zwischen oder vor stationären Aufenthalten.

3.3 Unterricht für Schülerinnen und Schüler in stationärer psychiatrischer/ psychotherapeutischer Behandlung und ambulanter Beschulung am Schulstandort Dresdner Str. 178

3.3.1 Struktur

In diesem Bereich der Klinikscheule können ca. 42 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren in 7 Lerngruppen unterrichtet werden, die sich in stationärer Behandlung befinden oder die ambulante Beschulungsform nutzen. Die Stationen gliedern sich in Krisen- und Aufnahmestation – D081, die Kinderstation – D083 und die Psychotherapiestation – D084. Auf jeder Station existieren zwei Gruppen, die gleichzeitig die Lerngruppen (Klassen) der Schule bilden.

Die ambulante Beschulung erfolgt nach medizinischer Indikation durch die psychiatrische Institutsambulanz oder das Sozialpädiatrisches Zentrum Chemnitz. Diese Beschulungsform erfüllt eine befristete Brückenfunktion vor oder nach stationärem Aufenthalt. Die Schülerinnen und Schüler werden in einer Gruppe unterrichtet oder in bestehende Gruppen integriert.

3.3.2 Lehrkräfte

Es unterrichten sieben Lehrkräfte aller Schularten. Für jede Station ist mindestens eine Lehrkraft zuständig, die an Visiten teilnimmt und für die anfallenden unterrichtlichen, kooperativen und organisatorischen Aufgaben auf den Stationen verantwortlich ist.

3.3.3 Unterrichtsräume

Der Unterricht findet in den Fachräumen der Klinikscheule statt. Nach medizinischen Anforderungen wird auf der Station D081 zusätzlich Einzelunterricht im stationären Bereich angeboten. Die Schulräume sind mit vielfältigen Arbeits- und Unterrichtsmaterialien, einschließlich Computern mit Internetzugang, ausgestattet.

3.4 Schülerinnen und Schüler in teilstationärer somatischer Behandlung am Schulstandort Flemmingstr. 4

3.4.1 Struktur

Die Unterrichtung erfolgt in 2 Gruppen für Kinder und Jugendliche aller Bildungsgänge im Alter von 6 bis 18 Jahren. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgrund einer akuten oder chronischen Erkrankung teilstationär in der Klinik behandelt.

3.4.2 Lehrkräfte

Für die 2 Lerngruppen sind in der Regel vier Lehrkräfte mit unterschiedlichem Unterrichtsumfang zuständig.

3.4.3 Unterrichtsräume

Der Unterricht findet in 2 Unterrichtsräumen im Klinikum Chemnitz in der Flemmingstr. 4 statt. Sie sind mit allen notwendigen Unterrichtsmaterialien und Anschauungsmitteln ausgestattet. Den Schülerinnen und Schülern stehen Notebooks zur Verfügung.

3.5 Schülerinnen und Schüler in stationärer onkologischer und kinderchirurgischer Behandlung am Schulstandort Flemmingstr. 4

3.5.1 Struktur

Für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren wird Einzelunterricht oder Unterricht in der Kleinstgruppe angeboten, die aufgrund einer onkologischen Erkrankung oder kinderchirurgischen Behandlung stationär in der Klinik behandelt werden.

3.5.2 Lehrkräfte und Unterricht

Für den Einzelunterricht sind in der Regel drei Lehrkräfte mit unterschiedlichem Unterrichtsumfang zuständig. Der Unterricht wird größtenteils am Krankenbett durchgeführt.

4. Arbeits- und Organisationskonzept

4.1 Anforderungen an Lehrkräfte und die Unterrichtsgestaltung

Die Lehrerinnen und Lehrer unterrichten stark differenziert in jahrgangsübergreifenden Klassen. Das erfordert die Kenntnis und die Umsetzung der in den Lehrplänen enthaltenen Ziele aller Schularten. Der Unterricht soll Lernzuwachs ermöglichen, um Lern- und Leistungsrückstände zur Heimatschule zu minimieren. Die Ausrichtung des Unterrichts orientiert sich an der Lern- und Leistungsfähigkeit sowie der psychischen, gesundheitlichen und sozialen Situation der Schülerinnen und Schüler.

Die Unterrichtsmethodik ist von folgenden Merkmalen gekennzeichnet:

- Kleinschrittigkeit,
- klare und eindeutige Handlungsanweisungen,
- ansprechen mehrerer Sinne bei Einführungen und Erläuterungen,
- Ziele vorgeben und visualisieren,
- Freiarbeitszeiten und eine hohe Schülertätigkeit gewährleisten,
- positive Rückmeldungen geben und
- Wiederholungs- /Festigungsphasen einräumen.

Das verlangt von den Lehrkräften Geduld, Verständnis, Einfühlungsvermögen und Konsequenz mit einem hohen Maß an psychischer und physischer Belastbarkeit. Dazu finden wöchentlich Teamsitzungen statt, die inhaltlich ausgerichtet sind auf die Planung der Klassenzusammensetzung, Klärung organisatorischer und unterrichtlicher Fragen, Fallbesprechungen und schulinterne Fortbildungen.

4.2. Aufgaben des Klassenlehrers

Neben den unterrichtlichen Aufgaben ergeben sich für Klassenlehrer zusätzliche Anforderungen, die sich in drei Bereiche gliedern

a) Aufgaben bei der Aufnahme

- Führen eines Aufnahmegesprächs und dokumentieren
- Belehrungen vornehmen und die Hausordnung bekanntgeben
- Kontaktaufnahme mit der Heimatschule
- Schulinformationen in der Heimatschule anfordern
- Datenübernahme ins Klassenbuch und Notenbuch
- Schülerakte mit der Schulanmeldung anlegen und führen
- Schulanmeldungen der Kliniken als Kopie der Schulsachbearbeiterin übergeben
- Erstbesprechungstermin im Schulterminkalender vermerken und mit Fachkollegen koordinieren

b) Aufgaben während der Therapiezeit

- Zuarbeiten der Heimatschule kontrollieren und gegebenenfalls neu anfordern
- Führen des Klassenbuchs
- Zuarbeiten/ Einschätzungen für die Visiten von den Fachlehrern einfordern
- Zusammenarbeit/ Austausch mit den Fachdiensten
- Teilnahme an Visiten und Helferkonferenzen

- Vorbereitung des Schulberichtes, gegebenenfalls Erstellen eines Zwischenberichts
- Kontakt zur Heimatschule halten
- Beratungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten

c) Aufgaben am Ende der Therapie/ des stationären Aufenthaltes

- Anfertigung des Schulberichtes bzw. eines Schulbesuchsnachweises
- Kopien an die Stationen übergeben
- Schülerakte abschließen (Anmeldung, Einschätzungen, Mitschriften von Besprechungen, Schulbericht) und der Verwaltung zur Archivierung übergeben

4.3. Inhalte des Unterrichts

Neben der lehrplangebundenen Stoffvermittlung erfolgt die Umsetzung von Fördermaßnahmen auf der Grundlage von Verhaltensbeobachtungen und regelmäßigen Einschätzungen des Sozialverhaltens und des Lern- und Leistungsbereichs. Individuelle Fördermaßnahmen können sein,

- die Verbesserung von Konzentration und Ausdauer,
- die Förderung und Entwicklung von Motivation und Lernstrukturen,
- das Training sozialer Kompetenzen,
- Übungen zur Grob- und Feinmotorik und
- Einbeziehung von Verstärkerplänen in Verbindung mit den Therapiekonzepten der Stationen.

4.4. Feste, Feiern und Projekte

Der fächerverbindende und der reguläre Unterricht werden durch traditionelle Projekttag und Feste ergänzt. Dazu zählen:

- die Geschichtenwerkstatt im Januar
- der Tag der Gesundheit im Mai
- das Sport- und Spielefest in der letzten Schulwoche
- das Sportfest im September und
- das Weihnachtsprojekt im Dezember.

4.5. Lern- und Hausaufgabenzeiten

Nach den Unterrichtszeiten haben die Schülerinnen und Schüler auf den Stationen tägliche Lernzeiten, in denen sie Hausaufgaben anfertigen. Dadurch festigen und erweitern sie ihren Lernstand.

5. Kooperation

Durch die interdisziplinäre und intensive Zusammenarbeit (innerhalb des Kollegiums, mit dem Elternhaus, der Heimatschule, mit den Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften, den Förderschulen und mit den Vertretern der Jugendhilfe) leistet die Schule einen wesentlichen Beitrag zum diagnostischen und therapeutischen Verlauf während des Klinikaufenthaltes.

- Austausch mit den Ärzten/Therapeuten/Pflege- und Sozialdienst
- Zusammenarbeit mit den Heimatschulen und Unterstützung bei Schulwechsel
- Teilnahme an Visiten, Elterngesprächen, Hilfeplangesprächen
- Begleitung der schulischen Reintegration

5.1. Kooperation mit dem Elternhaus

Die Lehrkräfte stehen den Eltern für telefonische Gespräche und für individuell vereinbarte Beratungen zur Verfügung.

5.2. Kooperation mit der Stammschule

Nach erfolgter Aufnahme und der Gruppenzuordnung nimmt die Klinikschule zeitnah über das Schulportal oder per Fax - unter Verwendung einheitlicher Vordrucke - den Kontakt mit der Stammschule auf. Telefonische Gespräche unterstützen die Zusammenarbeit. Nach Entlassung durch die Klinik wird der Stammschule ein beschreibender Schulbericht mit Angaben zum Lern- und Sozialverhalten oder ein Schulbesuchsnachweis zugesandt, der auf medizinische Details verzichtet.

5.3. Kooperation mit Klinik und Station

Die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem medizinisch-therapeutischen Bereich und dem Pflege- und Sozialdienst ist notwendig für die Qualität des Unterrichts. Neben formellen Absprachen und Telefonaten gehören die Teilnahmen an den Visiten und Dienstbesprechungen der Kliniken dazu.

6. Beratung

Wir beraten Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern und Lehrkräfte zur Schullaufbahn, zum Umgang mit Erkrankungen im schulischen Kontext, zum Nachteilsausgleich bei Krankheit, zum Verfahren zur Feststellung von sonderpädagogischem Förderbedarf und zu schulrechtlichen Fragen.

7. Ziele und Evaluation

Die Klinikschule unterzieht sich regelmäßig einer Selbstevaluation. Jährliche Feedbackgespräche mit den Stationen unterstützen den Prozess.

Folgende Entwicklungsschwerpunkte für die kommenden drei Schuljahre haben wir festgelegt:

Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.
Stärkere Einbeziehung von Methoden der Förderplanung in den Unterricht.
Digitalisierung von Formularen zur Vereinfachung von Arbeitsabläufen.

Zur Umsetzung werden SchILF-Veranstaltungen und regionale Fortbildungen genutzt.